Radelsführer-Info

111-2

An 18. Il i beginnt die Haup verlanding gegen den ArbeiterG. Schmiedel, wofür 5 Verhadlungstage angesetzt sind. Schmiedel sitzt seit den 4.2. 69 in U-Maft.

Die sons für einen Haftbefehl notwendige Verausschzung der Fluchtgefahr war in sinem Fall nicht vorhanden. Doch gelang es der Justiz im Rahmen freier Rechtsfortbildung einen Haftgrund aus der Tatsache zu konstruieren, daß Schwiedel zwar in Schwaszenbek polizeillich gemeldet sei, dort auch mit Frau und Kird wehne, sich jedoch nahezu stets in Hamburg aufhalte. Verdunkelun sgefahr sah man durch die ideologische Bindung Schmiedels gegeben.

Diese U-Baftierung war notwendig, um den von Presse und Jastiz konsequent als Rüdelsführer aufgebauten Schmiedel endlich auszuschalten. Der so zu APO-Ruhm gekommene Schmiedel außte folgerichtig die nufmerksamkeit der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe auf sich ziehen, wo seit einiger Zeit die Ermittlungen gegen anarchistische Gruppen zentral koordiniert werden. Wenige Tage nach seiner Verhaftung wurde Schmiedel nach Karlsruhe verfrachtet und dert von Bundesanwaltschaft und Sieherungsgruppe Bonn jeweils sechs Stunden lang verhört. Lebach wird erwähnt, dech gleich wieder fallen gelassen. Die Fragen beziehen sich kaum auf Demonstrationen, dagegen wird nach Oberlercher gefragt. Gibt es schon eine Studentehmiliz? Gibt es Fanzer? Wird der SDS-Hamburg im Sommer losschlagen? Dann Fragen nach bekannten SDS-führern. Offensichtlich besitzt Schmiedel nicht die vermuteten landes- oder hechverräterischen Qualitäten, darum läht man ihn nach einer Woche wieder in die hamburger U-Haft zurückkehren.

Dert unterzieht man ihn weiterhin einer Sonderbehandlung, die man seiner Bedeutung als Rädelsführer adäquat hält. Untergebracht in Schwerverbrechertrakt darf er Besuche nur in beisein von Richter Vogt empfangen, dessen Zeit bekanntlich knapp ist. Postsendingen an ihn verschwinden in regelmäßigen Abständen, seinen Anwälten wird monatelang die Akteneinsicht verweigert und erst einen Monat vor Prozeßbegin i zagänglich gemacht. Seine psychische Konstitution wird weiterhin durch permanenten Druck auf seine Familie unterminiert. Man führt zahllose Hausdurchsuchungen durch, unterzieht seine Frau Verhören am Arbeitsplatz, woraufhin sie kurze Zeit später entlassen wird: sein sozialer Umkreis wird zerstört.

Bürgerliche Justiz und bürgerliche Presse haben diesen Fall durch Herausstreichen Schmiedels als Rädelsführer zu einer symptomatischen Bedeutung hochstilisiert. Dadurch wurde eine präjudizielle Behandlung Schmiedels gerechtfertigt, die ihn systematisch fertig machen und gleichzeitig einen Abschrekkungseffekt auf oppositionelle Gruppen ausüben soll. Die Apostrophierung Schmiedels als Rädelsführer beweist die Hilflosigkeit der kapitalistischen Spitzenfunktionäre aus Justiz und Presse gegenüber den Aktions- und Organisationsformen der APO. Sie haben Springer so verinnerlicht, daß sie die emanzipativen Handlungen der Opposition in ihr außoritär strukturiertes Gesellschaftsbild nicht einordnen können. Die von ihmen vorgenommene Qualifizierung des bestehenden Zustandes als Landfrieden und die Anprangerung Schmiedels als Rädelsführer stehen in einem inneren Zusammenhang.

Der Frieden der Jahre 1968/69, den der Genocse Schmiedel gebrochen haben soll, ist der Frieden ungestört funktionierender kapitalistischer Verwertung. Er wird nicht dadurch gestört, das in den portugiesischen Kolonien monatlich Tausende von Menschen ermorden werden, damit die Verwertung bundesrepubli-

kanische und spusielt hamburge- Kapitals weiterhin gewäl deinfot ist. Er wird nicht dadusch gebrochen, daß jene , die gegen des regensiven Meinungsterrer den Springerkonzerns protestierer, zunGefüngnis verurteilt und von Geheimpelizieten bespitzelt, geschlagen, verfolgt werden. Denn das tut dem Kapital und seiner Verwertung keinen Abbruch.

Der Landfrieden des Kapitals ist der Frieden gesicherten kapitalistischen Gewinns, der Frieden der dafür erforderlichen und dedurch hervergebrachten Vorhältnisse. Erfordorlich dazu ist eine Disziplinierung der grbeitenden Menschen. Jenn in diesen Verhältnissen sind die menschlichen Handlungen nicht mehr durch ein praktisches Interesse an Arbeitser ebnis bestimmt, sondern von Motivationen wie Aufstieg, Verdienst geleitet. Die Massen handeln nicht aun eigener Einsicht, sondern entweder aufgrund verinnerlichter Zwänge oder aber des ganz konkreten und personlichen Befehls eines Führers. Nichts geschieht in Produktion, Büro, Schule, Armoe, Notstandsoxganisation, Polizei, wenn es nicht der Vorgesetzte, der Rädelsführer zur Durchsetzung kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung , anordnet. Der Rädelsführer ist daher systemerhaltend und kapitalistische Notwendigkeit. Der grundlegende Unterschied in den Aktionen und der Organisation der sozialistischen Opposition gegenüber dem Machtapparat des Kapitals besteht darin, daß hier das Befehls- und Gehorsamsverhälbnis in der entfremdeten Form des Rüdelsführers keinen Platz hat, Denn die von ihr angewandte praktische Kritik ist stats Ergebnis von Denk- und Bewußtseinsprozessen und nicht entsprechender Bufehle Einzelner.

Die Herausstellung Schmiedels erfolgt aus der Befürchtung, daß der vom Ausbildungssektor initiierten emanzipatorischen Kritik der Durchbruch zur Arbeiterschaft gelingt "Greift die Opposition auf die Stätten der Produktion über, dann werden die Geschäfte der Profitmacher erheblich gestört, das System gefährdet. Daher die erhähte Aggressivität der Staatsgewalt gegen sich solidarisierende Nicht-Studenten wie Schmiedel.

Diese Strategie der Merrschenden gilt es zu unterlaufen. Auf dem TEACH -IN am 10. Juli haben wir unsere eigene Strategie zu entwickeln, die eine adäquate Antwort auf justizielle Willkür sein wird.

Nur durch massenhafte Solidarität ist die Rädelsführertheorie zu widerlegen. Darum kommt massenhaft zum

TEACH - IN am 10.Juli WISO-Hörsaal oder AUDIMAX

Verantwortlich: Justiz AK im RC